

Gemeinsame
Gemeindeseiten-
ausgabe der
reformierten
Kirchgemeinden
Gerzensee
Kirchdorf
Thierachern
Wichtrach

Gestaltung:
Roland Looser,
Atelier Eggmann+Cie
Münsingen

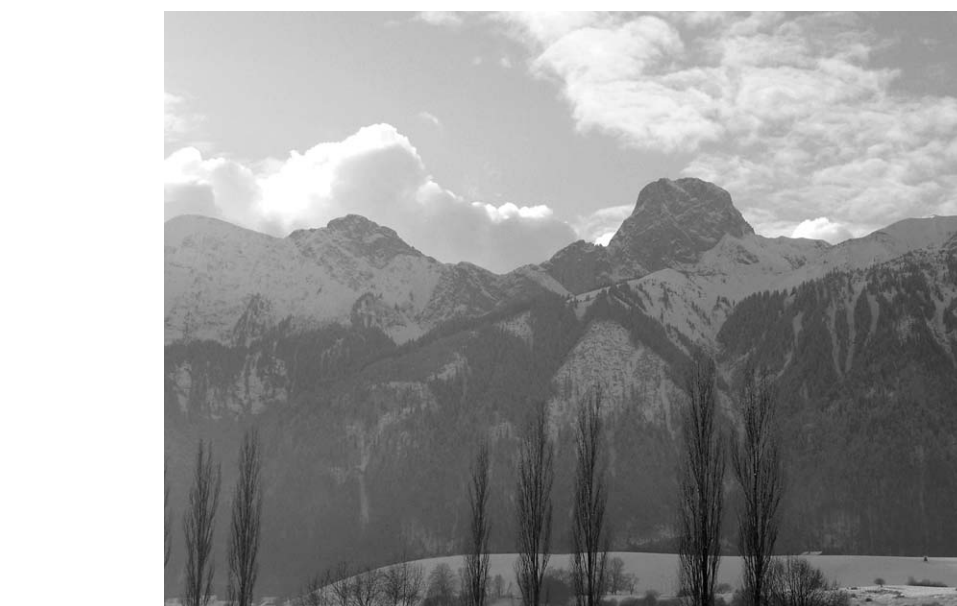
EDITORIAL

Licht, das durch die Finsternisse bricht

In diesen Wochen Ende Januar warte ich sehnsüchtig auf die länger werdenden Tage. Ich warte auf Sonnenstrahlen und mehr Licht. In der Adventszeit kann ich den dunklen Nachmittagen durchaus etwas Schönes abgewinnen, aber nun freue ich mich auf die länger werdenden Tage. Mit einem heller werdenden Himmel fällt es mir leichter, den Tag zu beginnen. Ich bin aktiver. Das Aufstehen ist nicht so schwer. Licht bringt mich in Bewegung.

Die Dunkelheit dagegen hält mich fest. Alles geht ein wenig langsamer und bedächtiger. Morgens in der Dunkelheit aufstehen, sich auf den Weg zur Arbeit machen und nachmittags im Dunkeln wieder heimkommen, das erleben wir zum Glück in unseren Breitengraden nur für ein paar Wochen. Ich kenne niemanden, der es sich wirklich anders wünscht.

Unser Leben hat sich, auch durch das elektrische Licht, stark verändert. Es ist leichter geworden. Mit dem Drücken des Lichtschalters können wir die Nacht zum Tag werden lassen. Weder Öllampen noch Kerzen sind notwendig, um die Stube oder die Werkstatt zu erleuchten.



Ich kann mich am Abend verabreden, lesen, arbeiten, allen meinen gewohnten Tätigkeiten nachgehen. Die Dunkelheit der Nacht legt uns keine Grenzen mehr auf. Um Finsternis zu erleben, muss ich dünn besiedelte Landstriche aufsuchen.

Ich frage mich manchmal, ob es wirklich gut für uns Menschen ist, dass wir so schnell und so selbstverständlich über das elektrische Licht

verfügen können. Gewiss, das Leben ist angenehmer und bequemer. Aber ich bin sicher, dass mir auch etwas verloren geht, wenn ich die Dunkelheit so einfach aus dem Leben heraushalten kann. Ich kann mich ihr leicht entziehen, kenne sie nicht mehr – brauche sie nicht mehr kennen zu lernen. Und weil ich die Dunkelheit nicht mehr erlebe, kann ich sie immer schwerer aushalten. Deswegen, so vermute

ich, installieren wir immer mehr elektrische Lichter. Aber das Gespür fürs Selbstverständliche geht dabei allzu leicht verloren. Die Nacht legt uns keine Grenzen mehr auf.

Als es das elektrische Licht noch nicht gab, vor über 200 Jahren, dichtete Johann Gottfried Herder: «Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten

Lauf in unerschaffener Klarheit auf.» Jesus Christus, der Morgenstern. Er ist das Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht. Ungeschaffen, ohne einen bestimmten Zweck erfüllen zu müssen, brechen seine Strahlen auf. «Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf aus unerschaffener Klarheit auf.» Ich stelle mir vor, dass diese Worte anders auf Menschen wirken, wenn sie kein elektrisches Licht zur Verfügung haben. Unmittelbarer finden sie ihren Weg ins Herz. Die Frage, ob das nun besser ist, interessiert mich dabei nicht so sehr. Mit künstlichem Licht kann die Nacht zum Tag werden, natürliche Grenzen lassen sich mit dieser Hilfe verschieben. Das ist für unser Leben unverzichtbar geworden. Wir kommen hinter diese Entwicklung nicht mehr zurück. Aber ich möchte mir von den vielen äusseren Lichtern den Weg zu diesem einen Licht, dem Morgenstern, nicht verstellen lassen – weil ich zu ihm sprechen kann. Zum Beispiel mit diesen Worten: «Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt, als Hilf und Hort uns zugesellt.» PFARRER MARKUS LEMP
Thierachern

SEITE IV

Kirchdorf

Seniorentheater «Uttigwälle» spielt «Mit üs uf kei Fall» am Sonntag, 17. Februar, 17 Uhr im KGH Uttigen. Der Ortsverein Uttigen lädt ein.

SEITE V

Thierachern

Ein spezieller Gottesdienst in der Kirche Uetendorf am 17. Februar: Taufgottesdienst der KUW 2. Klässler/Mitwirkung Brassband Gürbetal

SEITE VI

Wichtrach

Alles hat seine Zeit – 3. Begegnungsnachmittag am 14. Februar 2008, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus: Jüngere und Ältere – Zeit sich zu begegnen

UNSER TIPP

Kirchensonntag 2008

«Nachbarschaft, die Frieden schafft – Dialog und Begegnung der Religionen» heisst das vom Synodalrat vorgegebene Thema. Verschiedene Vorbereitungsteams laden im Februar in den Kirchgemeinden zum traditionellen Kirchensonntag ein.



Pfarramt Gerzensee:
Pfarrer
Hans Schneider
Dorfstrasse 31
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 39 69
E-Mail
hans.schneider
@kirchegerzensee.ch

Präsidentin des
Kirchgemeinderates:
Eva Tschannen-
Wittwer
Untere Kirchenzelg 2
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 00 73
E-Mail
eva.tschannen
@kirchegerzensee.ch

GOTTESDIENST



Sonntag, 3. Februar 2008, 9.30 Uhr, im Gemeindesaal Gerzensee. Kirchensonntag zum Thema

«Nachbarschaft die Frieden schafft – Dialog und Begegnung der Religionen»

Mitwirkung der Musikgesellschaft Gerzensee.

Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde ein einfaches Mittagsmahl.

Wir laden alle ganz herzlich zu diesem Anlass ein.

Michael Eymann, Nicole Friederich, Oliver Ryter, Kurt Wegmüller, Ruedi Winkler, Sonja Winkler.

Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Thema der Sammlungsaktion der Hilfswerke «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein»: «Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt.» Predigt von Pfarrer Hans Schneider. Therese Räss spielt Orgel.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertreff

Sonntag, 3. Februar, 9.30 bis 10.30 Uhr, im Vereinslokal beim Gemeindesaal.

Sonntag, 10. Februar, 9.30 bis 10.30 Uhr im Kornhaus.

Der Kindertreff ist auch für Kinder offen, die nicht regelmässig kommen.

Auskunft erteilt die Leiterin des Kindertreffs: Heidi Stalder, Telefon 079 294 28 18.

Sonntag, 17. Februar, 10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche Kirchdorf unter der Leitung von Pfarrerin Véronique Ott. Orgel spielt Wieslaw Pipeczynski.

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von Otto Mosimann. Theo Geissbühler spielt Orgel.

Abendgebet

Mittwoch, 6. Februar, 19.00 bis ca. 19.30 Uhr, in der Kirche.

Abendgebet mit Musik, Worten und Stille.

Kollekten im Dezember 2007

Sonntag, 2. Dezember: Aeschbacherhuus Münsingen: 180.–

Trauerfeier, 7. Dezember: Kirchgemeinde Gerzensee: 276.–

Sonntag, 9. Dezember: Amnesty International: 140.–

Sonntag, 16. Dezember: HEKS: 60.–

Dienstag, 25. Dezember: Weihnachtsspendenkollekte: 443.–

Im Namen aller, denen die Kollekten zugute kommen, danken wir herzlich für Ihren Beitrag.

Kirchliche Unterweisung KUW

6. Klasse: Mittwoch, 6. Februar, 13.30 bis 16.15 Uhr, im Kornhaus.

7. Klasse: Freitag, 8. Februar, 18.45 bis 21.30 Uhr, im Kornhaus.

9. Klasse: Dienstag, 5. und 12. Februar, 19.30 bis 21.00 Uhr, im Kornhaus.

UND AUSSERDEM

Frauenwandergruppe Gerzensee-Kirchdorf

Wanderung gemäss persönlicher Einladung.

Informationen bei den Leiterinnen: Käthi Messerli, Tel. 031 781 10 12. Hanni Riem, Tel. 031 781 14 09.

Altersnachmittag

Mittwoch, 6. Februar, 14.00 Uhr, im Gemeindesaal:

Rosinen aus dem Spital- und Hebammenalltag

Lydia Werren, Pohlern, erzählt aus ihrem Leben. Peter Kämpfer, Spiez, spielt Drehorgel.

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Freitag, 1. Februar, 12.00 Uhr, im Restaurant «Bären».

Anmeldungen an Frau Elisabeth Milt, Tel. 031 781 30 72.

Aktiv 50+ Gerzensee

Winterwanderung Hasliberg
Freitag, 15. Februar 2008

Treffpunkt: Bahnhof Wichtrach um 7.20 Uhr (Abfahrt Zug Richtung Thun 7.34 Uhr). Rückkehr zwischen 17.00 und 18.30 Uhr.

Die Wanderung führt uns von Hasliberg-Reuti über Wasserwendi und Hohfluh auf den Brünigpass. Der Panoramaweg bietet wunderbare Ausblicke. Die Weglänge beträgt ungefähr 12 Kilometer, was etwa 3 Stunden Wanderzeit entspricht. Die leicht begehbare Strecke kann im Bedarfsfall abgekürzt werden.

Anmeldungen bis spätestens Montag, 11. Februar an: Elisabeth und Otto Richter, Tel./Fax 031 781 14 68, wo auch weitere Informationen erhältlich sind.

Nachmittag für Verwitwete und Alleinstehende

Mittwoch, 27. Februar 2008, 14.00 Uhr, im Kornhaus Gerzensee:

In alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat...

Sonja Sollberger Schüpbach, Biembach i.E., erzählt Märchen für Erwachsene der Brüder Grimm und Märchen aus Tibet und Indien. Im Anschluss an den thematischen Teil bleibt beim Zvieri Zeit zum Gespräch.

Alle Verwitweten und auch die Alleinstehenden, welche keine persönliche Einladung erhalten, sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen.

Hohe Geburtstage im Februar

88-jährig
15. Emmy Vieli-Wüthrich, Dorfstrasse 15

85-jährig
4. Jakob Schweizer-Bähler, Brunacker, Sädelstrasse 42

76-jährig
24. Walter Hänni, Belpbergstrasse 10

75-jährig
4. Emil Helfer-Burri, Schützenfahrstrasse 15

15. Rudolf Bigler-Beyeler, Spielgasse 7A

26. Käti Wytenbach-Zbinden, Sädelstrasse 32



«Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt»

Täglich sterben 25'000 Menschen an Hunger oder dessen Folgen, obwohl heute problemlos 12 Milliarden Menschen ernährt werden könnten. Dieser globale Skandal ist Inhalt und Ausgangspunkt der ökumenischen Kampagne 2008 der Hilfswerke «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein».

Wer die Vater-Unser-Bitte um das tägliche Brot mit dem Einsatz für Gerechtigkeit verbindet, solidarisiert sich weltweit. Es braucht mehr als schöne Worte, um die globale Ungerechtigkeit zu verringern. Es braucht mutige Taten, politischen Willen, das Engagement vieler Einzelpersonen und Gemeinschaften. «Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt», wie das Motto der ökumenischen Kampagne 2008 lautet.

Beiträge zur Aktion finden Sie in der Agenda zum Thema. Diese liegt für Interessierte im Dorflade Marti und in der Landi Gerzensee zum Mitnehmen auf.

Ein Gottesdienst zum Thema ist geplant für Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr, in der Kirche Gerzensee. Spendenkonto: Brot für alle, 3001 Bern, Postkonto 40-984-9

Abwesenheit von Pfarrer Hans Schneider

Mittwoch, 13. bis Sonntag, 24. Februar. Vertretung in dringenden pfarramtlichen Angelegenheiten durch Pfarrer Martin Maire, Bern, Tel. 079 652 91 92.